Internationale Bodensee Konferenz

Bodensee-Informationsdienst (BI)

Ausgabe 10/2009

Freitag, den 19. Juni 2009

Nahversorgungsstrukturen am Bodensee stärken

Am Freitag, den 19. Juni trafen sich im Kloster Viktorsberg in Vorarlberg gut 50 Bürgermeister, Gemeindepräsidenten und Regionalentwickler aus allen Teilen der Bodenseeregion. Ihr Thema war die Sicherung und Entwicklung von Nahversorgungsstrukturen und der Lebensqualität in Dörfern und Stadtteilen. Eingeladen hatten die Bodensee Agenda 21, der Vorarlberger Verein Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung und das Zukunftsbüro der Vorarlberger Landesregierung.

Herausforderung gute Nahversorgungsstrukturen

Seit den 1990er Jahren kämpfen Klein- und Kleinstgemeinden, aber genauso auch Ortsteile größerer Gemeinden und Städte mit der Herausforderung, gut funktionierende Nahversorgungsstrukturen zu erhalten. Immer häufiger ziehen sich Ärzte, Bäcker, die Post und kleinere Läden aus wirtschaftlichen Gründen aus diesen Gebieten zurück. Damit gehen auch wichtige Treffpunkte der BewohnerInnen und damit jeweils auch ein Stück Lebensqualität verloren. Dass dies nicht zwingend so ablaufen muss, zeigte ein Referat des langjährigen Gewerbeverbandfunktionärs und Stadtentwicklungsexperten Christian Klotz aus Bad Reichenhall. Er ist der Meinung, dass es – entgegen gängiger Trends – keines einzigen Quadratmeters neuer Einzelhandelsfläche bedarf. Stattdessen braucht es eine Qualitätsverbesserung am richtigen Platz und eine Zusammenarbeit, die gemeinsame Lösungen findet. Anhand von Beispielen aus Praxis, darunter auch ein von Reinhold Messner in Naturns, Südtirol erfolgreich initiiertes Projekt, zeigte Klotz auf, wie tragfähige Lösungen aussehen können. Sein Vortrag gipfelte in dem Aufruf: „Jeder Ort muss sein eigenes Profil finden!".

Voneinander Lernen und aktiv werden

Die TeilnehmerInnen des Erfahrungsaustausches waren gekommen, um diese Thematik aktiv

Geschäftsstelle der IBK | Geschäftsführer: Klaus-Dieter Schnell
Benediktinerplatz 1 | DE-78467 Konstanz | Postadresse Schweiz: Postfach 1914 | CH-8280 Kreuzlingen |
Telefon: +49 7531 52 722 | Telefax: +49 7531 52 869 | Email: info@bodenseekonferenz.org | Internet: www.bodenseekonferenz.org

anzugehen. In der anschließenden Arbeitsphase nach der Open Space Methode brachten einige TeilnehmerInnen konkrete Fragestellungen ein, die sie in selbst organisierten Gruppen bearbeiteten und anschließend ihre Ergebnisse dem Plenum präsentierten.
Viele von ihnen sind seit etlichen Jahren engagiert und haben bereits eigene Projekte wie Dorfläden und Interessensverbände realisiert. Andere sind fest entschlossen, eigene Prozesse zu starten.

Lebensqualität und Nahversorgung und nachhaltige Entwicklung

Eine der Arbeitsgruppen, initiiert von der Bodensee Agenda 21, diskutierte Ansätze für eine nachhaltige Entwicklung von Nahversorgungsstrukturen. Dabei standen Fragen im Zentrum wie: Wie kann man Nahversorgungsprozesse möglichst breit abstützen? Wie lassen sich Synergien mit anderen Nutzungen wie bsw. Gemeindetreffpunkten realisieren? Wie kann die regionale Wirtschaft am besten profitieren und welche Beiträge kann sie zur Realisierung leisten? Welche zeitlichen und räumlichen Fernwirkungen sind bei einer Bewertung von Projekten zu berücksichtigen?
Eine wesentliche Erkenntnis lautete: Das Thema Lebensqualität und Nahversorgung ist komplex und hat Berührungspunkte mit fast allen Lebensbereichen. Es gibt viele Teilthemen die direkt oder indirekt miteinander zusammen hängen und es gibt ebenso viele Ansätze, mit denen man Entwicklungsprozesse starten kann. Gute Lösungen sind dabei auf vernetztes und kreatives Denken und Kooperationen angewiesen.

Grenzüberschreitend vernetzen

Die grenzüberschreitende Perspektive, die die Veranstalter Bodensee Agenda 21, Verein für Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung und das Zukunftsbüro der Vorarlberger Landesregierung ermöglichten, war für viele der Akteure ein entscheidendes Motiv zur Teilnahme. Eröffnet dies doch Möglichkeiten für ein gemeinsames Lernen, eine grenzüberschreitende Vernetzung und den Start gemeinsamer Projekte. Die neu geschmiedeten Allianzen wurden bei einem anschließenden Apéro und einem Vorarlberger Regionalbuffet besiegelt. Die Veranstalter und zwei Interreg Projekte werden das Thema weiter vorantreiben. Im Herbst soll es eine weitere Veranstaltung für fortgeschrittene Akteure geben.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.bodensee-agenda21.net

www.nahversorgung.org

www.vorarlberg.at/zukunft

Impressum:
Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Redaktion:
Andrea Beck-Ramsauer, Klaus-Dieter Schnell (verantwortlich),
Fon: 0049-(0)7531-52722 / Fax: 0049-(0)7531-52869, E-Mail: info@bodenseekonferenz.org

Vertrieb:
Geschäftsstelle der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK)